bayernwerk

27.04.2015 17:40 CEST

Presseinformation: Windpark ‚Tannberg-Lindenhardt' offiziell eröffnet

Lindenhardt/Creußen - Etwa zehn Kilometer südlich von Bayreuth wurde am Montag der Windpark ‚Tannberg-Lindenhardt' eingeweiht. Die vier Windkraftanlagen, die mit einer Gesamtleistung von zwölf Megawatt bis zu 8000 Haushalte versorgen können, sind seit September 2014 in Betrieb. Eigentümer des 20-Millionen-Projekts sind die REWAG, die BEW und die Bayernwerk Natur GmbH. Sie haben den Windpark schlüsselfertig von dem Regensburger Unternehmen Ostwind erworben, das den Windpark auch in der Betriebsführung hält.

Helmut Brunner, Bayerischer Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft

und Forsten unterstrich in seiner Rede die Bedeutung von Projekten wie dem Windpark im Lindenhardter Forst für den ländlichen Raum. „Egal, ob Energie aus Biomasse, Photovoltaik, Wind oder Wasser: Regenerative Energien werden im ländlichen Raum erzeugt. Sie schaffen dort wichtige Arbeitsplätze und Wertschöpfung“, sagte Brunner. „Vor allem aber sind sie eine Möglichkeit, Energie dort zu produzieren, wo sie gebraucht wird – dezentral, ohne Großanlagen mit langen Transportwegen und ohne Fernleitungsnetze.“

Für den REWAG-Vorstandsvorsitzenden Olaf Hermes ist die Inbetriebnahme des Windparks eine konsequente Fortsetzung der Unternehmensstrategie, die Energie-Eigenerzeugung durch regenerative und effiziente Anlagen weiter auszubauen: „Unsere Zielstellung für die nächsten Jahre ist die Erhöhung der selbst erzeugten Energie auf 40 bis 50 Prozent – bezogen auf den Privatkunden-Absatz. Mit unserem 70-prozentigen Anteil am Windpark ‚Tannberg-Lindenhardt‘ steigt die Menge allein an eigen erzeugter Windenergie ab 2015 insgesamt auf rund 70 Millionen Kilowattstunden“, so Hermes zum Engagement des Regensburger Energiedienstleisters. Das Unternehmen realisierte 2014 rund 20 Projekte im Bereich der zentralen und dezentralen Energie-Eigenerzeugung. Die Windenergie ist im Erzeugungsportfolio der REWAG von zentraler Bedeutung.

Wegweisend für die BEW nannte deren Geschäftsführer Jürgen Bayer die Beteiligung am Windpark ‚Tannberg-Lindenhardt‘. „Wir sind stolz darauf, dass wir an dem Windpark vor den Toren Bayreuths beteiligt sind“, sagte Bayer. „Das Projekt ist für uns finanziell fordernd, was sich aber auszahlen wird. Wirtschaftlich, vor allem aber für die Umwelt.“ Längst sei klar, dass sich auch die Energieerzeugung verändern muss, wolle man dem Klimawandel Einhalt gebieten. „Dieser Maxime folgen die Stadtwerke Bayreuth bei ihren Erzeugungsprojekten – vom mit Biogas betriebenen Blockheizkraftwerk bis hin zum Windpark im Lindenhardter Forst.“

Das Bayernwerk setzt mit seiner Tochter Bayernwerk Natur ebenfalls auf dezentrale, regenerative Energien. „ Bislang waren Kraft-Wärme-Kopplung, Geothermie und Bioenergie unsere wesentlichen technologischen Grundlagen. Mit dem Windpark Tannberg-Lindenhardt nutzen wir erstmals auch die Windkrafttechnologie“, erklärte Reimund Gotzel, Vorstandsvorsitzender der Bayernwerk AG. Das Energiesystem von morgen werde kleinteilig und dezentral sein. Die Umsetzung erfordere Mut, Entschlusskraft und Beharrlichkeit. „Der Windpark Tannberg-Lindenhardt ist eine dieser vielen wichtigen Etappen auf der spannenden Reise in unsere gemeinsame Energiezukunft“ so Reimund Gotzel. An einem Tag, der ganz im

Zeichen der dezentralen Erzeugung stand, hat Gotzel auch auf die wichtige Rolle der regionalen Verteilnetze hingewiesen. „Die dezentrale Energieerzeugung und das regionale Verteilnetz sind zwei Systemkomponenten der Energiewende, die im Einklang stehen müssen. Ohne moderne und leistungsfähige Netze erreicht die Erneuerbare Energie nicht erzeugungsnah die Verbraucher. Die Gestaltung der Energiezukunft bedeutet einen Umbau des Gesamtsystems“, hielt der Bayernwerk-Vorstandschef fest.

Für die Geschäftsführer der OSTWIND-Gruppe, Dr. Rolf Bungart und Jörg Zinner, vereint der Wald-Windpark ‚Tannberg-Lindenhardt I‘ exemplarisch die Vorzüge einer regenerativen Energiewende, die auf den regionalen Ausbau der Windenergie auf Basis einer verlässlich kalkulierbaren Vergütung setzt. Er sei Teil einer Energieversorgung, die in überwiegend kommunaler Hand liegt. „Und er steht dafür“, so Jörg Zinner, „wie wir die Chancen, die uns der Umstieg auf ein erneuerbares und dezentrales Energiesystem beschert, gemeinsam und vor Ort nutzen können – wenn wir es wollen!“ Dr. Rolf Bungart hob hervor, dass die Nutzung der Windenergie über dem Wald „Nachhaltigkeit und Klimaschutz im doppelten Sinn“ bedeute – „auf gleicher Fläche und zur gleichen Zeit“. Er dankte der Regierung von Oberfranken und dem Landratsamt Bayreuth, dass der Windenergie hier schon sehr früh und konsequent der notwendige „substanzielle Raum“ zugestanden worden sei – „und zwar mit realistischen Abstandskriterien“, wie der Geschäftsführer betonte.

Über den Windpark ‚Tannberg-Lindenhardt‘: Das Gebiet im Landkreis Bayreuth ist sehr windreich und deshalb ein geeigneter Standort für die Produktion von regenerativem Strom aus Windkraft. Der Windpark ‚Tannberg-Lindenhardt‘ wurde von Enercon und der Regensburger Ostwind-Gruppe auf Flächen der Bayerischen Staatsforsten gebaut. Er besteht aus vier Windkraftanlagen. Die Anlagen haben eine Leistung von je drei Megawatt, einen Rotorblattdurchmesser von 101 Metern sowie eine Nabenhöhe von 149 Metern. Alle vier können insgesamt pro Jahr rund 27 Millionen Kilowattstunden umweltschonenden Strom aus Windkraft gewinnen, was dem Jahresbedarf von rund 8000 Einfamilienhäusern entspricht. Das bedeutet eine Einsparung von über 14.000 Tonnen Kohlendioxid. Seit September 2014 sind die vier Windkraftanlagen in Betrieb.

Über die REWAG: Die REWAG ist ein regionaler Energie- und Trinkwasserversorger, der Strom, Erdgas, Wärme und Trinkwasser an mehr als 200.000 Privathaushalte und Geschäftskunden liefert. Sie sorgt für eine

komfortable und zuverlässige Energie- und Trinkwasserversorgung in der Region Regensburg. Gewerbe- und Geschäftskunden bietet die REWAG maßgeschneiderte Energiekonzepte. Vom reinen Energielieferanten hat sich das Unternehmen zum dezentralen Energieproduzenten entwickelt. Die REWAG setzt schon seit Jahrzehnten auf umweltschonende Energieprojekte wie den Bau von effizienten Energieerzeugungs- und Wärmeanlagen, besonders mit der effektiven Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Darüber hinaus betreibt sie Fotovoltaik- und Biogasanlagen und mehrere Windkraftanlagen.

Ihr Ansprechpartner:
REWAG, Nikolaus Sackersdorff, Telefon 0941 601-2058, E-Mail: nikolaus.sackersdorff@rewag.de

Über die BEW: Die BEW Bayreuther Energie- und Wasserversorgungs-GmbH (BEW) ist ein lokaler Energiedienstleister. Geliefert werden Strom, Erdgas, Wärme und Trinkwasser an Haushalte und Betriebe in Bayreuth sowie einigen Umlandgemeinden. Durch eigene Kraft-Wärme-Kopplungsanlangen sowie den Bau und Betrieb von Contracting-Anlagen für Unternehmen trägt die BEW zum Klimaschutz bei. Zugleich bietet sie ihren Kunden Ökostrom und CO_2-neutrales Erdgas an und beteiligt sich an Klimaschutzprojekten. Auch umwelt- und klimaschonende Heiz- und Fahrzeugtechnik werden von ihr gefördert. Die BEW ist eine 100-prozentige Tochter der Stadtwerke Bayreuth Holding GmbH.

Ihr Ansprechpartner:
BEW, Jan Koch, Telefon 0921 600-203, E-Mail: jan.koch@bew-energie.de

Über die Bayernwerk Natur GmbH: Die Bayernwerk Natur GmbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Bayernwerk AG und auf das Errichten und Betreiben von Anlagen zur Wärmeerzeugung und -verteilung spezialisiert. Sie betreibt über 100 dezentrale energieeffiziente und regenerative Kraftwerksanlagen wie Fernwärmeversorgungen, Biomasseheizwerke, Biogas- und Bio-Erdgasanlagen, Blockheizkraftwerke, Wärmepumpenanlagen sowie Pelletheizungen bis hin zu Gas- und Dampfturbinen-Heizkraftwerke und realisiert derzeit mehrere Geothermieprojekte. Das Unternehmen bietet maßgeschneiderte Kundenlösungen und spezialisiert sich künftig auch auf Wind- und Kleinwasserkraftanlagen.

Ihr Ansprechpartner:
Bayernwerk Natur GmbH, Werner Dehmel, Telefon 0941 201-7775, E-Mail:

werner.dehmel@bayernwerk.de

Über die Ostwind-Gruppe: Die OSTWIND-Gruppe mit Sitz in Regensburg, Straßburg und Prag entwickelt, errichtet und betreut Windparks – seit über 20 Jahren. Deshalb ist das mittelständische Familienunternehmen heute ein gefragter Partner für Bürgerwindparks, Kommunen, Energiegenossenschaften, Stadtwerke und regionale Energieversorgungsunternehmen. Bisher hat OSTWIND 491 Windenergieanlagen mit 772 MW Leistung geplant, gebaut und ans Netz gebracht.

Ihr Ansprechpartner:
OSTWIND, Christoph Markl-Meider, Telefon 0941 59589-56, E-Mail: markl@ostwind.de

---

Kontaktpersonen

Christian Martens
Pressekontakt
Pressesprecher Bayernwerk Netz GmbH
Netze Strom & Gas / Genehmigungsmanagement / Aktuelles
christian.martens@bayernwerk.de
Büro +49 921-285-2084 ---- Mobil +49 151-40 23 96 99
+49 151-40239699